

„Eine Investition in die Zukunft“

Landrat Heinz Eininger nahm das neue Verwaltungsgebäude des Landkreises in Nürtingen am Dienstag offiziell in Betrieb

Seit Mitte des Monats sind das Landwirtschaftsamt, der Sozialpsychiatrische Dienst (SpDI) und der Sozialpsychiatrische Dienst für alte Menschen (SOFA) in neuen Räumen in der Sigmaringer Straße 49 zu finden. Am Dienstag wurde das neue Verwaltungsgebäude des Landkreises von Landrat Heinz Eininger offiziell eingeweiht.

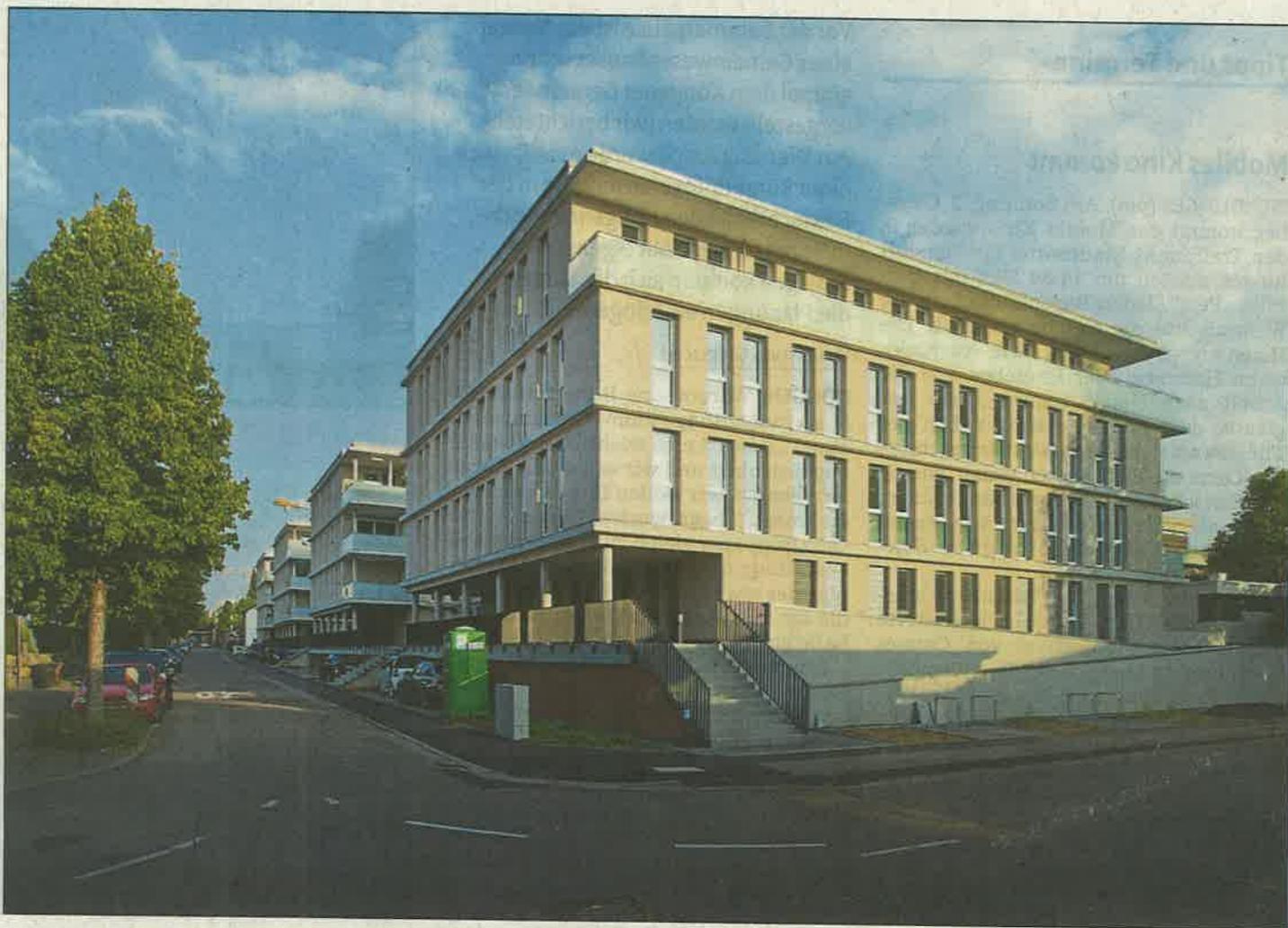
VON VOLKER HAUSSMANN

NÜRTINGEN. Wo bis vor zwei Jahren noch der langgezogene Zweckbau der Strickwarenfabrik Oelkrug stand, erheben sich jetzt, am westlichen Ende der Sigmaringer Straße, vier stattliche Gebäudewürfel. Drei davon dienen Wohnzwecken, der vierte, sowohl an Mühlstraße als auch Sigmaringer Straße gelegen, beherbergt seit Mitte des Monats drei Dienststellen des Esslinger Landratsamts, die zuvor in anderen Räumlichkeiten in der Stadt untergebracht waren. Der Zugang erfolgt von der Sigmaringer Straße her.

Sozialpsychiatrische Dienste an neuem Standort

Für rund 5,5 Millionen Euro hat der Landkreis das Gebäude, das eine Nutzfläche von 1620 Quadratmetern hat, gekauft. Errichtet hat den Gebäudekomplex die Projektbau Stadt Villen Oelkrug-Areal GmbH, hinter der wiederum die Kirchheimer P&H Projektmanagement GmbH steht. Die Planung oblag dem Stuttgarter Büro Pfeil Architekten. Im Erdgeschoss haben die elf Mitarbeiter vom SOFA ihre neuen Räume bezogen, im ersten Stock sind die zehn Mitarbeiter des SpDI untergebracht. Beide Dienste waren vorher in der Stuttgarter Straße, in direkter Nachbarschaft zur Psychiatrie, untergebracht. Durch die Verlagerung der Psychiatrie nach Kirchheim war ein Umzug notwendig geworden, das dadurch frei werdende Areal am Neckar soll für Wohnbebauung genutzt werden.

Das Landwirtschaftsamt, das 2005 zum Landkreis gekommen ist, war bis-



Im Gebäude Sigmaringer Straße 49 haben jetzt das Landwirtschaftsamt und die sozialpsychiatrischen Dienste ihren Sitz.

her in der Marktstraße 16 – das Gebäude befindet sich im Eigentum des Landes – angesiedelt. Gestiegene Anforderungen an IT-Sicherheit, Brandschutz und Arbeitsschutz hätten laut Landrat Heinz Eininger „kostenintensive Baumaßnahmen in einem fremden Gebäude“ notwendig gemacht. Im Haus Sigmaringer Straße 49 belegt das Landwirtschaftsamt die beiden oberen Stockwerke. 34 Mitarbeiter sind dort tätig. Mitarbeiterparkplätze befinden sich in der Tiefgarage. Der Zugang ist auch per Aufzug möglich.

Nürtingens Oberbürgermeister Otmar

Heirich, Bürgermeisterin Claudia Grau, Vertreter des Nürtinger Gemeinderats wie des Esslinger Kreistags, Dezernatsleiter und Landratsamtsmitarbeiter waren am Dienstag zur offiziellen Einweihung in die Sigmaringer Straße 49 gekommen.

Mit dem Erwerb des Gebäudes, das sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Außenstelle des Landratsamts in der Europastraße befindet, habe der Landkreis innerhalb Nürtingens seine Verwaltung konzentrieren können, sagte Landrat Heinz Eininger. Die Stadt sei „sowohl für die sozialpsychiatrischen Dienste als auch für das Landwirtschaftsamt der richtige Standort“. Der SpDI sei zuständig für 110 000 Einwohner. „In vorbildlicher Weise vernetzen wir damit die im Einzugsgebiet vorhandenen Angebote wie Tagesstätte oder betreutes Wohnen und sichern damit ein niederschwelliges Angebot.“ Der Tätigkeitsschwerpunkt des Landwirtschaftsamtes liege im südlichen Teil des Landkreises. Der gemeinsame Antrag auf EU-Fördergelder werde gerade von Landwirten aus dem Raum Nürtingen häufig gestellt, so Eininger.

Dringend benötigter Büroraum für die Landkreisverwaltung geschaffen

Mit dem Gebäude Oelkrug habe der Landkreis für die Verwaltung dringend benötigten Büroraum geschaffen, so der Landrat weiter. „Ich denke, dass Pfeil Architekten und P&H Projektmanagement auch architektonisch und von der Nutzung her ein großer Wurf gelungen ist“, sagte Eininger. Der Komplex füge sich durch seine aufgelockerte Bebauung harmonisch in die Umgebung ein. Das Verwaltungsgebäude erfülle als KfW-70-Haus überdies in vollem Umfang die energetischen Anforderungen,

womit der Landkreis seiner Vorbildfunktion im Klimaschutz Rechnung trage. Eininger: „Die Investition des Landkreises ist eine Investition in den Behördenstandort Nürtingen, in jedem Fall aber eine Investition in die Zukunft.“

Des Landrats „lobende Worte“ hätten ihn sehr erfreut, sagte Herbert Heiß von P&H Projektmanagement, „liegen doch einige harte Monate mit einer stark ausgelasteten Bauwirtschaft hinter uns“. Mit dem Gebäudekomplex auf dem Oelkrug-Areal sei im innerstädtischen Bereich eine funktionierende Verbindung von Wohnen und Arbeiten geschaffen worden, sagte er. „Ein Trend, dem wir durch die strukturellen Veränderungen immer stärker begegnen werden.“ Bei der Betrachtung der Fassade falle auf, dass das Gebäude ausgesprochen viele Fenster habe – „immer geschosshoch angeordnet“. Diese stellten einerseits eine Reminiszenz an die Optik des Vorgängerbaus dar, zum anderen gelange dadurch viel Licht, Luft und Sonne ins Gebäude. Dem Architekten Uli Pfeil dankte Heiß für die „hervorragende Umsetzung der planerischen Aufgabe, die ja große Zustimmung beim Gestaltungsbeirat der Stadt Nürtingen gefunden“ habe.

Eine Industriebrache sei hier einer neuen Nutzung zugeführt worden, stellte Oberbürgermeister Otmar Heirich fest. Als Arbeitsplatz wie auch als Wohnort sei das Oelkrug-Areal mit seiner guten Anbindung an Innenstadt, Bahnhof und Freizeiteinrichtungen ideal geeignet. „Wir sind bemüht, auch in anderen Teilen unserer Stadt den Prozess der Veränderung und Verjüngung voranzutreiben“, stellte das Nürtinger Stadtoberhaupt in Aussicht.

Zur Einweihung übergab Herbert Heiß einen Hefezopf in Form eines Schlüssels. Bei einem Rundgang durchs Gebäude konnten sich die Gäste ein Bild vom Gebäudeinneren machen.



Bei der symbolischen Schlüsselübergabe (von links): Landratsstellvertreterin Dr. Marion Leuze-Mohr, Landrat Heinz Eininger, Herbert Heiß (P&H Projektmanagement), Katharina Kiewel (Sozialdezernentin), Michael Mielke (Sachgebietsleiter SpDI), Hartwig von Kutzschenbach (Sachgebietsleiter SOFA), Yvonne Brändle (stellvertretende Leiterin Landwirtschaftsamt) und Felicia Heiß.

Fotos: Holzwarth